

ERASMUS+ 2019/20: Studierendenmobilität Studium (SMS)

Persönlicher Erfahrungsbericht

PERSÖNLICHE ANGABEN		
Nachname*	Wöhrl	
Vorname*	Carolin	
Studienfach	Humanmedizin	
Angestrebter Studienabschluss an der Universität Ulm	Staatsexamen	
Der Aufenthalt erfolgte im	7 Fachsemester	
Auslandsstudienaufenthalt	Von 09/19 (MM/JJ) bis 01/20 (MM/JJ)	
Gastland und Stadt	Slowakei, Bratislava	
Gasthochschule	Comenius Universität Bratislava	
eMail-Adresse*	carolin.woehrl@uni-ulm.de	
INVERSTÄNDNISERKLÄRUNG ZUR VERÖFFENTLICHUNG DES BERICHTS		
	ja	nein
Dieser Bericht darf an interessierte Studierende der Universität Ulm weitergegeben werden	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dieser Bericht darf auf der Internetseite des International Office der Universität Ulm veröffentlicht werden	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes mein Name anonymisiert wird	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes meine eMail-Adresse gelöscht wird	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
<p>Der Bericht sollte maximal 3 DIN A 4 Seiten lang sein (Deckblatt nicht mitgezählt). Dem Bericht dürfen bis zu 4 Bilder (jpg-Format) beigefügt werden (letzte Seite) Schrift: Arial 10 pt, Zeilenabstand: genau 14.</p> <p>Machen Sie insbesondere Angaben zu:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung an der Gasthochschule) • Unterkunft • Studium an der Gasthochschule • Alltag und Freizeit • Fazit (beste und schlechteste Erfahrung) <p>Bitte schicken Sie uns Ihren Bericht</p> <ul style="list-style-type: none"> • innerhalb eines Monats nach Studienende an der Gasthochschule • im WORD-Format (keine PDF-Dateien oder andere Formate, da wir die Berichte vor der Veröffentlichung editieren) • per eMail-Attachment an erasmus@uni-ulm.de 		

Stand: 26.06.2016 / Ha



Vorbereitung

Ich habe eigentlich erst angefangen mir Gedanken darüber zu machen, ob ich ins Ausland will, als ich im November im Jahr davor, bei einer Infoveranstaltung an der Uni war. Nach dem Vortrag war ich mir immer noch nicht sicher, aber da man ja so wenig Zeit hat, seine Bewerbung zu machen und all die Dinge zu erledigen, die dazu gehören, habe ich einfach mal angefangen und mich schlussendlich für Bratislava als Erstwahl entscheiden. Bratislava ist nicht ganz so beliebt (warum auch immer) und da Freunde von mir nach Finnland und Prag wollten, dachte ich mir, dass ich da vermutlich am ehesten eine Chance haben würde. Zur Bewerbung gehören Lebenslauf, 2 Motivationsschreiben, Empfehlungsschreiben eines Dozenten, 5 Skills-Lab-Notenabnahmen, soweit ich weiß. Nachdem ich dann Mitte/Ende März eine E-mail bekommen habe, dass ich nominiert bin, bin ich die nächste Zeit zur Anne Leins gegangen und habe ein Learning Agreement ausgearbeitet. Das dauert eine Weile, unter anderem auch weil man von der Comenius Universität nicht viele Informationen zu den Fächern und zum Stundenplan bekommt. Auch waren die Jahre vor mir keine Studenten in Bratislava, weshalb es wenig Anhaltspunkte bei der Ausarbeitung gab. Nach einiger Zeit und viel hin und her Geschreibe mit beiden Unis, stand dann die Fächerwahl ganz gut.

Die Comenius Universität bietet auch einen Slowakisch Sprachkurs an, der findet in der ersten Woche (welcome week) statt, also eine Woche vor Semesterbeginn. Das ist schon eine intensive Woche und man hat 20 Stunden Sprachkurs, und danach 1,5 Stunden jede Woche bis Dezember. Ich habe teilgenommen und fand den Kurs echt toll, ich mag Sprachen lernen und auch wenn mir das erlernte Slowakisch im Alltag nicht wirklich viel geholfen hat, habe ich dort schon viele Freundschaften knüpfen können, weil echt viele Leute daran teilgenommen haben.

Unterkunft

Ich habe mich entschlossen im Studentenwohnheim Druzba zu wohnen. Dort kommen so weit ich weiß alle Medizinstudenten hin, es gibt noch ein anderes Wohnheim (Mlyny), was noch größer ist. In Druzba leben alle Erasmus Studenten in einem Stockwerk. Das sind dann so ungefähr 120-140 Studenten auf einer Ebene. Es gibt 2-er und 3-er Zimmer. Ein „Apartment“ besteht aus einem 3er und einem 2er, oder zwei 3ern. Man teilt sich Bad mit zwei Waschbecken und Dusche und ein Klo und eine „Küche“ (Obacht: Küche heißt hier ein mini kleiner Kühlschrank und eine alte Herdplatte). Das Wohnheim ist ehrlich gesagt schon etwas in die Tage gekommen und nicht mehr ganz so schick, um es mal schön auszudrücken. Die ersten Tage habe ich überlegt ob ich ausziehen soll und in eine Wohnung mit Freunden, die ich dort kennengelernt habe. Ich habe mich dann dagegen entschieden und bin bis zum Ende in Druzba geblieben und hab auch ein paar Tränchen verdrückt, als ich ausziehen musste. Also wenn euch Privatsphäre nicht so wichtig ist, ihr gut mit vielen Menschen auf einem Haufen leben könnt und ihr nicht immer 100% Sauberkeit braucht, kann ich euch nur wärmstens empfehlen ins Wohnheim zu gehen! Die Leute dort machen das etwas runtergekommene riesige Haus zu einem Zuhause. Wenn ihr dort seid, gibt Druzba ein paar Tage, um euch zu zeigen wie toll es ist. Außerdem, so eine Wohnkonstellation kommt so schnell nicht wieder – da bin ich mir sicher.

Man bekommt dort vom Wohnheim Bettüberzüge gestellt und es gibt große Waschmaschinen. Auch kommen alle paar Tage (man wusste nie so recht wann sie kommen) Putzdamen und -herren reinspaziert und wischen den Boden feucht durch. Unsere Toilette und Dusche haben ab und an den Geist aufgegeben, man musste sich nur an die Zuständige (Kristina) wenden, und ein paar Stunden später kamen Handwerker vorbei und haben das Problem behoben.



Es gibt auch unten eine Cafeteria, wo man sich warmes Essen kaufen kann, die Bedienungen sprechen aber kaum englisch, was die Sache erst richtig interessant macht 😊 Insgesamt, die Angestellten dort sprechen alle kaum englisch, aber man kann sich mit Hand und Fuß verständigen.
Also Fazit: Wenn ihr euch zutraut, ab ins Wohnheim. Ihr werdet es nicht bereuen.
In der Umgebung gibt es einen Aldi und einen botanischen Garten, das Wohnheim bietet Tischtennisplatten mit Schlägern, einen Volleyballplatz und einen Fitnessraum, wo man zum Beispiel zwei mal die Woche Crossfit, angeleitet von Sportstudenten, machen kann für 2 Euro. Das hat immer riesigen Spaß gemacht. Unter anderem gibt es auch Boxen.
Mit der Tram braucht man 7min in die Innenstadt.

Studium an der Gasthochschule

Das Wintersemester startet Mitte September und endet Mitte Januar, im Januar/Februar ist auch die Prüfungsphase.

Nach nochmal einer Änderung vor Ort habe ich folgendes dort belegt, und wurde mir wie folgt angerechnet:

Pharmacology 2 → Klinische Pharma

Epidemiology → Epidemiologie (ohne Biometrie)

Surgery 4 → Orthopädie Block (muss nur noch ein Testat in Ulm ablegen)

Paediatrics 2 → Pädiatrie Block

Gynaecology and obstetrics → Gynäkologie Block

Irgendwann bekommt man den Stundenplan zugeschickt und soll dann Gruppennummern wählen, da musste dann einiges umgeworfen werden, das braucht dann wieder ein paar Nerven.

Der Pädiatrie Block war gut, der Gyn Block leider nicht, man hatte nicht das Gefühl, die wollen einen dort auf Station. Und insgesamt ist die Uni seeeehr verplant. Man hat nicht wirklich viel zu tun, erst recht nicht als Erasmus Student, da drücken die Professoren schon mal beide Augen zu. Insgesamt würde ich sagen, die Lehre dort ist schlechter als hier.

Es war auf jeden Fall mal sehr interessant, die Krankenhäuser in Bratislava zu sehen und die Umstände, die dort herrschen.

Man hat mit den internationalen (privaten) Studenten Unterricht, befindet sich quasi im Englischen Trakt. Tatsächlich muss man, wenn man auf Station kommt auch gucken ob man auf der „Slowakischen oder Englischen Seite des Aufzuges“ ausgestiegen ist, da bestimmte Stationen in bestimmten Krankenhäusern den jeweiligen Trakt zugeteilt sind.

Klinische Pharma (Pharmacology 2) ist recht umfangreich. Man lernt echt alles vom 5. und 6. Semester nochmal. Die Prüfung ist schriftlich und mündlich, und ich muss sagen, ich weiß jetzt ein halbes Jahr später immer noch recht viel. Also ich denke die Anforderungen sind ähnlich zu Klinische Pharma in Ulm. Also das würde ich auf jeden Fall empfehlen.

Ich war dann Ende Januar fertig und konnte in Ulm noch einige Klausuren mitschreiben.

Alltag und Freizeit

Ich hatte während meines Aufenthaltes viel Zeit mir die Stadt und auch die ganze Slowakei anzusehen.

Vor allem das Gebirge, die Tatras, waren toll. Als Student mit der ISIC-Card kann man kostenlos mit dem Zug durch die ganze Slowakei fahren!! Das habe ich ordentlich ausgenutzt und mir viele Städte und Gegenden angeschaut. Da man sich ja ziemlich gut eingebettet im „Osten“ befindet, habe ich auch die Chance genutzt nach Slowenien, Kroatien und Österreich zu fahren, mit einem Mietauto. Nach Wien ist es

eine Stunde mit dem Bus für 5 Euro. Insgesamt ist alles in Bratislava ziemlich billig. Tram fahren und das Bier vor allem 😊

ESN Bratislava veranstaltet viele Ausflüge und Aktionen, da würde ich auf jeden Fall ein paar wahrnehmen, das war immer witzig. Die ESN Leute geben sich viel Mühe.

Die Altstadt ist wunderbar und es gibt zahlreiche Cafés und Shops. Außen rum begegnet einem eher der etwas „heruntergekommene“ östliche Charme.

Um Weihnachten rum gibt es überall Weihnachtsmärkte und auch unterm Jahr viele Food Markets und Kunst- und Kultur Nächte.

Was soll man groß zum Nachtleben sagen, es ist viel, viel los, immer. Es gibt Stammkneipen, in denen man immer alle möglichen Erasmus Leute trifft, Clubs ohne Ende, Karaoke Bars und alles was das Herz begehrt. In den Clubs und Bars darf man dort allerdings noch rauchen, was bisschen schade ist und mich auch genervt hat.

Fazit

Alles in allem war das recht kurze Semester eine Hammerzeit! Ich bin so froh mich dazu entschieden zu haben, ein Auslandssemester zu machen. Ich bin auch froh mich für Druzba entschieden zu haben, denn das war echt mal ne Erfahrung und ich habe meine Mitbewohnerinnen so ins Herz geschlossen, und man findet dort auch sofort Anschluss.

Wirklich schlechte Erfahrungen gab es nicht, außer dass die Lehre und die Uni mich nicht wirklich überzeugt haben, aber mal ganz ehrlich....darum geht's ja nicht nur.

Ich bin an vielen Orten gewesen, an denen ich vermutlich nie Urlaub gemacht hätte, weil ich den „Osten“ nicht so wirklich als Urlaubsziel aufm Schirm hatte, aber er ist wunderschön.

Also falls ihr auch so wie ich am Anfang zweifelt und euch nicht sicher seid, gebt Gas und zögert nicht länger.

Zusätzliche Seite für max. 4 Photos (jpg-Format)
